



Feldmarker Lieblingsorte

JULI 2021

Nienhauser Busch

Klein aber fein

Für jemanden der sich nach unberührter Natur sehnt, nach spannenden Habitaten und einer artenreichen Flora und Fauna, für den hat der Stadtteil Feldmark nicht viel zu bieten. Denkt man! Falsch gedacht! Der Nienhauser Busch, ein kleines relativ naturnah bewirtschaftetes Waldstück zwischen der Essener



Stadtgrenze, der Trabrennbahn, dem Waldhaus und dem Revierpark Nienhausen gelegen, hat auch für anspruchsvolle Naturliebhaber einiges zu bieten. Da ist der große Teich, an dem ich schon vor über 40 Jahren an kalten Wintertagen für die westfälische Ornithologengesellschaft die dort lebenden Wasservögel gezählt habe. Ein Blick auf meine damaligen Notizen zeigt: Außer Stockenten, Bläß- und Teichhühnern gab es nichts. Heute sieht dies schon ganz anders aus. Der Teich ist ein kleines Eldorado der Wasservogelwelt geworden.

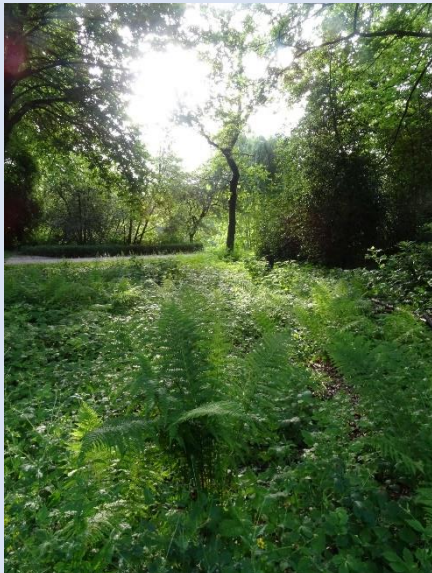
An einem einzigen Vormittag kann man bis zu einem Dutzend verschiedener Arten treffen: Nilgans, Kanadagans, Stockente, Schnatterente, Reiherente, Tafelente, Zwergtaucher, Bläßhuhn, Teichhuhn, Kormoran, Graureiher und mit etwas Glück auch einen Eisvogel. Genauso interessant sind die westlich angrenzenden, alten Buchenbestände. Zwar hat Ela

hier vor einigen Jahren gewaltig gewütet, aber dies hat dem Artenreichtum in der Vogelwelt nicht geschadet. Kleiber, Gartenbaumläufer und jede Menge Meisen, Rotkehlchen und Amseln bevölkern den Wald. Es gibt aber auch seltenere Arten wie Hohltaube, Kernbeißer und im Sommer den Grauschnäpper zu beobachten.



Zu nächtlicher Stunde

Ein absolutes Highlight stellt für mich ein nächtlicher Spaziergang im Nienhauser Busch um die Sommersonnenwende Ende Juni dar. Hat man Glück und es regiert ein sommerliches Hoch über der Stadt, mit einer Nachttemperatur von über 18°Celsius und wenig Wind, dann wird der kleine Wald zum nächtlichen Abenteuerspielplatz. Überall blitzen kleine Lichtbündel auf, es scheint als würden sie mitten im Wald tanzen. Manchmal gehen sie aus, dafür entstehen gleich daneben neue Lichter. Je später der Abend, desto mehr Lichter sind im Wald zu sehen. Und dann das fast unfassbare: Die kleinen Lichter werden von großen, fliegenden Schatten verfolgt. Es scheint geradezu so, als ob die Schatten die Lichter verschlingen würden. Spielt sich hier gar ein Drama zwischen, Elfen, Trollen und kleinen Drachengeistern ab? Tatsächlich, die Natur ist noch



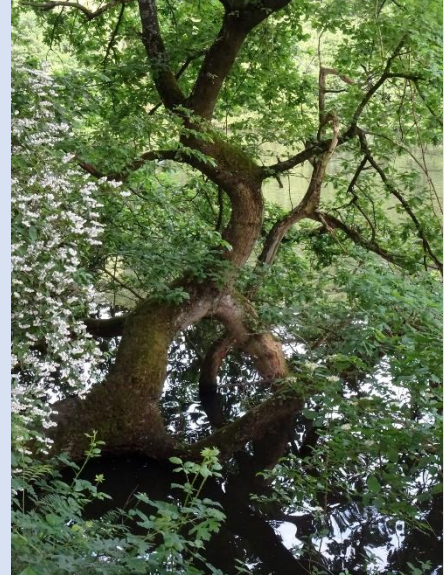
phantasievoller als unsere Gedankenwelt. Hier fliegen nun unzählige, es müssen mehrere Tausend sein, Glühwürmchen durch die Nacht. Und sie werden von verschiedenen Fledermausarten gejagt.

Aber auch im Winter kann man im Nienhauser Busch mitten in der Nacht spannendes erleben. Huhu, huhu ruft es in mond hellen und windstillen Januar- und Februarnächten. Es sind die Rufe eines auf Brautschau befindlichen Waldkauzes. Auch er hat sein Brutrevier im Wald. Mäuse und Kleinvögel, im Sommer auch gerne einmal eine Fledermaus dienen ihm als Nahrung und die ist

reichlich vorhanden. Kein Wunder, dass sich in manchen Jahren sogar zwei Brutparre den nur rund 17 Hektar großen Waldpark teilen.

Ein Wald mit Geschichte

Entstanden ist der heutige Nienhauser Park aus einem kleinen Stadtpark, der wiederum aus einem Sumpfwald entstanden war. In den Anfangsjahren des Parkes, in den frühen dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts, diente der Wald vor allem der Volksgesundheit und der Erholung. In der vom Feistaub, Schwefel und weiteren Abgasen geprägten Gelsenkirchener Landschaft aus den heimischen Zechen und Stahlwerken bildete er eine kleine grüne Oase. Hier konnte man Sport treiben, Ruderboot fahren oder sich im Waldhaus auf einen sommerlichen Kaffee einfinden. Von Artenvielfalt und Ökologie war damals noch nicht die Rede. Wiesenflächen und Büsche prägten das Landschaftsbild. Doch die angepflanzten Bäume wurden groß und aus dem eher offenen Park wurde ein artenreicher Laubwald. Er gehört heute mit seinen rund 17 Hektar Fläche sicherlich nicht zu den größten Waldflächen der Stadt, aufgrund seiner naturnahen Bewirtschaftung aber zu den artenreichsten und wertvollsten Waldflächen der gesamten Stadt.



Fotos und Text: Michael Godau / GODAU media

Steckbrief

Name:	Nienhauser Busch
Adresse:	zwischen Nienhausenstr. und Feldmarkstr.
Baujahr:	1830er Jahre
Breitengrad:	51° 50' 43" N
Längengrad:	7° 04' 90" E
Höhe über NN:	47 m